



Conture Make up – und der Herbst leuchtet!



Welche Frau wünscht sich das nicht: ohne viel Zeit zu investieren gut auszusehen, die Sicherheit zu haben, in jeder Situation, ob beim Sport, Schwimmen, nach einem langen Arbeitstag, gleich bleibend frisch und gepflegt zu wirken!

Dieser Traum kann Wirklichkeit werden!
Einfach, sicher, schnell und unkompliziert mit dem Conture Make up!
Wir garantieren Ästhetik, Präzision und Perfektion!
Überzeugen Sie sich selbst!

Am Freitag den 28. September und Samstag den 29. September 2012
lade ich Sie herzlich zu unseren Informationstagen ein.

Ich nehme mir Zeit für Sie- für eine kostenlose, detaillierte Beratung und
Vorzeichnung Ihres kompletten, individuellen Conture Make ups
und stehe Ihnen von 11 Uhr bis 16 Uhr zur Verfügung!

Beauty & Wellness Julia Dittrich – Industriestr. 9
61381 Friedrichsdorf – 06172-763920 · www.juliadittrich.de

Jugendliche sollen sich mehr bei Mittelständlern bewerben

Hochtaunus (how). Der vieldiskutierte Fachkräftemangel ist auch im Hochtaunuskreis zu spüren. Deshalb trafen sich der FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Stefan Ruppert und der FDP-Landtagsabgeordnete Dr. Frank Blechschmidt mit dem Vizepräsidenten der Industrie- und Handelskammer Frankfurt, Horst Platz, und der Leiterin der IHK-Geschäftsstelle Bad Homburg, Valentina Scheu. Gemeinsam wurde die Situation im Hochtaunuskreis beleuchtet und Strategien zur Verbesserung der Lage entwickelt.

„Im Hochtaunuskreis spüren wir zwischenzeitlich auch einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und Auszubildenden“, so Valentina Scheu. Besonders betroffen davon seien kleine und mittelständische Betriebe. Der Mangel zeige sich bereits bei den Bewerberzahlen, erklärt Horst Platz. Jugendliche bewerben sich überwiegend bei großen und überregional bekannten Unternehmen und nicht bei den Mittelständlern vor Ort. Dabei habe die Ausbildung in einem kleinen Betrieb

viele Vorteile. Zum einen seien bereits die Erfolgsaussichten einer Bewerbung besser als bei großen Firmen. Zum anderen werde Auszubildenden in kleinen und mittleren Unternehmen schneller Verantwortung übertragen und auch Aufstiegsmöglichkeiten böten sich wesentlich früher.

Um die Attraktivität des örtlichen Mittelstandes zu erhöhen, soll die Kooperation von Unternehmen und Schulen verbessert werden. „Schüler müssen bereits während ihrer Schulzeit mit den Unternehmen vor Ort in Kontakt kommen und Einblicke in die Arbeitspraxis bekommen“, fordert Dr. Stefan Ruppert. Unterstützung bekommt er von seinem Kollegen Dr. Frank Blechschmidt. Er fordert, dass die Unternehmen verstärkt an die Schulen herantreten, der Praxisbezug in den schulischen Lehrinhalten verankert wird. „Ob Praktika, Unternehmensvorträge an der Schule oder Besuche von Schulklassen in den Betrieben, die Möglichkeiten sind vielfältig“, so Blechschmidt.



Ein besonderes Vergnügen nicht nur für die jüngsten Besucher beim 7. Bad Homburger Apfelfest auf dem Plätzenberg: Eine Fahrt mit dem Planwagen rund um die geschützten Streuobstwiesen. Foto: Jacob

Alles rund um den Apfel auf dem Plätzenberg

Bad Homburg (mj). Da hatten die Veranstalter ein sicheres Händchen, als es um die Terminierung des 7. Bad Homburger Apfelfests ging. Bevor am Montag der herbstliche Dauerregen einsetzte, konnte man noch einmal bei teilweise sonnigem Wetter und angenehmen Temperaturen auf dem Plätzenberg Platz nehmen und sich nicht nur kulinarisch verwöhnen lassen, sondern auch Informationen zu den kurstädtischen Streuobstwiesen erhalten. Eingeladen hatten die Stadt Bad Homburg mit dem Verein Landschaftsschutz Plätzenberg, die Hegemeinschaft Ober-Erlenbach, die Interessengemeinschaft Kirdorfer Feld, der BUND und die NABU. Eingebunden war der Apfelfest in die „Kellertour zwischen Main und Taunus“ des Trägervereins „Hessische Apfelwein- und Obstweisenroute“, der in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum feiern kann. Dieses Jahr reicht die Route von Kelheim über Bad Soden, Königstein, Kronberg und Eschborn bis nach Bad Homburg. Die kurstädtischen Streuobstwiesen liegen im Kirdorfer Feld, in Ober-Erlenbach, am Plätzenberg und am Pilgerstein.

„Ich glaube, da will ich noch einen machen!“ Die vierjährige Letitia war mit Eifer dabei, die Äpfel, die sie sonst nur zu Hause aus der Obstschale kennt, zu zerkleinern, zu pressen und anschließend den köstlichen Saft zu trinken. Wohlgerichtet: Aus eigener Herstellung schmeckt natürlich alles nach „mehr“. Die Eltern konnten sich derweil davon überzeugen, dass ein Apfel nicht nur ein nahrhaftes Genussmittel ist, sondern auch viele Stadien der Veredelung erfahren kann. So präsentierte Sonja Roth von der Rentmeistermühle (Plätzenberg 22) Saft, Wein, Prosecco und edle Brände, darunter den Mispel-Brand, der aus dem Urapfel, dem Mispolus germanicus, gewonnen wird. Käuflich erstein kann man die Produkte täglich zwischen 10 und 19 Uhr. Gleich nebenan bot Schäfer Andreas Garcia seine Schafsalami als Hälppchen und köstliche Grilladen vom Lamm an, alles aus eigener

Produktion. Er lässt seine 75 Schafe mehrere Monate auf dem Plätzenberg weiden, damit das natürliche Gleichgewicht hergestellt wird und erhalten bleibt. Imker Jürgen Schuch wusste viel Wissenswertes über die Bienenvölker zu berichten, die maßgeblich an dem Erhalt der Streuobstwiesen beteiligt sind, denn ohne Bestäubung durch die emsigen Insekten gibt es auch keine Äpfel. Die Stadt Bad Homburg, verantwortlich vertreten durch Holger Fröhlich, appellierte an alle Hundehalter, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner wegzuräumen, denn der Kot verunreinigt das Gras und damit das Futter für die Tiere.

Für die Erwachsenen gab es Führungen durch die Streuobstwiesen, nützliche Informationen zum Baumschnitt im heimischen Garten und die Kinder konnten sich im Planwagen über den Plätzenberg fahren lassen. Letitia hatte inzwischen ihre zweite Saftpresse gefüllt und freute sich auf den eigenhändig gepressten Saft. Man kann sich also schon auf den Süßen, den Rauscher und den frischen Äpfel des Jahres 2012 freuen, auch wenn die Ernte in diesem Jahr sehr zu wünschen übrig lässt.

Rentnerclub fährt in das Ahrtal

Ober-Eschbach (hw). Am Mittwoch, 10. Oktober, fährt der Rentnerclub Bad Homburg-Ober-Eschbach durch das Ahrtal nach Bad Neuenahr. Dort wird in einem Brauhaus zur Mittagspause eingekehrt. Danach geht es nach Bad Breisig mit längerem Aufenthalt. Hier kann man am Rhein die Kaffeepause genießen, bevor die Heimreise angetreten wird. Abfahrt ist um 9 Uhr an der Gesamtschule am Gluckenstein, anschließend am Hessenring/Ecke Schleußnerstraße sowie in der Holzhäuserstraße und an der Stadtbushaltestelle an der U-Bahn-Station Ober-Eschbach. Anmeldung bei Gerlinde Woldt, Tel. 06172-969584.



Viele Informationen gab es bei den zahlreichen Ständen der Teilnehmer des 7. Bad Homburger Apfelfestes auf dem Plätzenberg. Auch frischen Saft konnte man pressen, wie an der Gerätschaft im Hintergrund zu erkennen ist. Foto: Jacob

– Anzeige –

Ein neuer Weg zu sich in der Mangalam-Lichtschule des Friedens

Ein völlig neuer, optimaler Weg, zu sich selbst zu finden, eröffnet sich in Bad Homburg von Sonntag, 14. Oktober, an. An diesem Tag lädt Ellen Shakira Witte zur großen Eröffnung ihrer Mangalam-Lichtschule des Friedens und der Kryonschule Bad Homburg ins Kurhaus ein.

Die Mangalam-Lichtschule des Friedens sowie die Kryonschule definieren sich als die Bewusstseinschule für das Neue Zeitalter. Kryon ist ein magnetisches Licht, das mit einer Engelgruppe verschmolzen ist, um in unserem Universum wirken zu können. Zusammen mit den 36 Höhen Räten aus verschiedenen Energieebenen lässt Kryon eine Art Rundumbetreuung der geistigen Welt entstehen. Anfang 2003 rief Kryon das Medium Sabine Sangitar auf, eine Schule zu gründen, die die Menschen in 48 Schritten in das Erwachen führt. Sie wurde ausgewählt, weil sie ein hellhöriges Medium ist, das die Botschaften der geistigen Welt sehr genau weitergeben kann.

Für ihre beiden Schulen ist das Bad Homburger Medium Ellen Shakira Witte tätig, um die Schüler als Trainerin und Coach auf den unterschiedlichen Wegen in das Erwachen (48 Schritte, Friedensbote der Neuzeit) liebevoll zu begleiten. Die Themen reichen von Heilen über Manifestieren, Materialisieren und Telekinese bis hin zur vollständigen Ausbildung des Lichtkörpers, der es ermöglicht, mit dem physischen Körper in andere Dimensionen zu reisen. Hochenergetische Reinigung-

gen, die Zusammenführung von Körper und Seele sowie die Auflösung von alten, nicht mehr dienlichen Mustern gehören ebenfalls dazu. Losgelöst von Religionen und Dogmen führt Ellen Shakira Witte Menschen, die dazu bereit sind, zurück in den ursprünglichen Zustand der



Einheit und des Gleichgewichts von Körper, Geist und Seele. Das Erwachen ist ein Zustand von Zufriedenheit, Glückseligkeit und Vertrauen, von tiefem, innerem Frieden, in dem man mit sich selbst im Reinen ist. „Die Menschen werden sich ihrer Größe und ihres Lichtes bewusst. Das ist ein unbeschreiblich schönes Gefühl“, versichert die Trainerin. Sie ist in der Lage, diese Prozesse so leicht wie möglich zu gestalten. Als hellfühndes und wissendes Medium tritt sie mit der geistigen Welt in Kontakt und ruft die Energieformen an, die da nun durch sie sprechen.

„Der Verstand braucht Worte, aber es geht um die Energie, die dahinter steht“, erklärt sie. Trotz ihrer besonderen Gabe als Medium versichert Ellen Shakira Witte, dass sie „mit beiden Beinen auf der Erde“ bleibt. Umso mehr ist ihr deshalb daran gelegen, aufgeschlossene

Menschen bei der Eröffnungsveranstaltung am Sonntag, 14. Oktober, zu informieren und an gelebter Spiritualität im Alltag teilhaben zu lassen. Im Saal Lenné des Kurhauses bildet eine Vorstellung um 11 Uhr den Auftakt. Nach einer Kurzmeditation um 14.30 Uhr und einer Erlebnisstunde um 15.30 Uhr endet der Tag mit dem ersten öffentlichen Channeling um 19 Uhr. Es soll künftig an jedem ersten Mittwoch im Monat stattfinden. Weitere Informationen unter www.kryonschule-bad-homburg.de und www.mangalam-lichtschule.com.